



Die Primarschule Mammern macht Lernen sichtbar

Bericht von Manuela Bärtsch, Schulleiterin Primarschule Mammern

Was bringt wirklich etwas für den Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen?

Die Primarschule Mammern hat sich auf den Weg gemacht und geht dieser Frage seit mehreren Jahren vertieft nach. Dabei orientieren sich die Schulleitung und das Kollegium an aktuellen Forschungsergebnissen zu Lernen sichtbar machen.

In jahrzehntelanger Forschung hat der neuseeländische Bildungsforscher John Hattie über 300 Faktoren untersucht, die einen Einfluss auf das Lernen haben.

Er betont dabei in seinem 2009 geschriebenen Buch «Visible Learning» die Bedeutung des Sichtbarmachens von Lernen. Für den Lernerfolg kommt es laut Hattie vor allem auf die Lehrperson und ihre Unterrichtsgestaltung an.

Davon ist auch Wolfgang Beywl, Professor für Bildungsevaluation an der pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, überzeugt: «Wer Schule entwickeln möchte, muss beim Unterricht ansetzen». Massnahmen wie z.B. die Anpassung von Schulstrukturen können laut Beywl ebenfalls sinnvoll sein, würden aber erst nach Jahren wirken.

Wolfgang Beywl hat sein Verständnis zu lernwirksamer Unterrichts- und Schulentwicklung gestärkt unter anderem bei der Übersetzung von John Hatties Publikationen ins Deutsche (2013: Lernen sichtbar machen, 2014: Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen, 2015: Lernen sichtbar machen aus psychologischer Perspektive) auf Deutsch übersetzt.

Darüber hinaus hat er 2018 das Projekt «Lehren und Lernen sichtbar machen» - unterstützt von der Stiftung Mercator Schweiz – realisiert.

In einer ersten Phase (Februar 2018 bis April 2020) wurden anfangs acht allgemeinbildende Schulen in der ganzen Deutschschweiz durch das Projektteam LLSM der FHNW durch Weiterbildung, Beratung und interne Evaluation begleitet. Ziel war es, dass die Schulen Methoden und Material erproben und entwickeln konnten, um ein eigenständiges LLSM-Profil entwickeln zu können.

Da die Projektausschreibung auf der AV TG Seite im Januar 2018 sehr spannend tönte, wurde sie von der Schulleitung im Januar 2018 dem Lehrerkollegium vorgestellt. Im Februar 2018 hat sich das Kollegium einstimmig zur Teilnahme am Projekt entschieden. Nach einer Befragung seitens des LLSM Teams wurde Mammern als eine der acht Pilotschulen akzeptiert.

Im Juli 2018 fand an einer internen Weiterbildung die Kickoff Veranstaltung LLSM bei uns in Mammern statt.

Entsprechend unserer Ausgangslage haben die Lehrpersonen einstimmig drei Weiterbildungs-Bausteine für unsere Schule ausgewählt: Luise, Lernfeedback sowie Peerfeedback.

Luise (Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert sichtbar und effektiv)

Im [Baustein](#) Luise nimmt die Lehrperson eine Knacknuss unter die Lupe, welche sie seit einiger Zeit herausfordert oder belastet. Die Lehrpersonen nehmen bewusst etwas wiederkehrendes Störendes im täglichen Unterrichten unter die Lupe und gehen diese gemeinsam mit der Klasse an. Mögliche

Knacknüsse sind: Wie schaffe ich es, dass Lernende sich im Englischunterricht vermehrt melden?

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kategorien: Louise, Zyklus 1, Kindergarten, Lernhandeln

Silbenrabe als Feedbackgeber



Methode Visualisierung, ob Selbstregulation und kooperatives Lernen gelungen sind

Knacknuss SuS haben in Partnerarbeiten noch Schwierigkeiten mit der Selbstregulation.

Ziel Zielstellung ist genaues Zuhören und evtl. die visuelle Hilfestellung aufnehmen und sich nicht (vom Nachbarn) ablenken lassen.

Zeitbedarf **Vorbereitung:** < 1h
Durchführung: < 5 min
Datenauswertung: < 5 min (Der Nuss-Schatz des Eichhörnchens wächst → gemeinsames, positives Erleben, Abzählen)

Material Rabe, Eichhörnchen, Nüsse

Methode detailliert Die Handpuppen wurden in der Logopädie in einer Partnersituation eingesetzt. Der Rabe beobachtet, wie 2 Kinder (5 Jahre alt) Lernaufgaben zur Silbenanalyse durchführen. Der Rabe ist ein Silben-Rabe, der mit seinem Schnabel die richtige Silbenanzahl anzeigen kann. Am Ende der Stunde gibt der Rabe ein Feedback und verteilt evtl. pro Kind 1 Nuss für den Wintervorrat des Eichhörnchens. Die Nuss als Symbol für gelungene Selbstregulation: Ich habe aufmerksam zugehört und fleißig in meinem Lerneifer auf meinem Platz gearbeitet, auch wenn jemand daneben sitzt.

Urheberschaft Die Methode wurde entwickelt, erprobt und dokumentiert von Jana Krummel mit SuS aus dem Kindergarten an der Primarschule Mammern.

Lernfeedback

Dieser [Baustein](#) ergänzt und erweitert das Können der Lehrpersonen, konkretes Feedback an ihre Schülerinnen und Schüler zu geben. Das Feedback richtet sich auf die bearbeitete Aufgabe, auf den Weg der Aufgabenbearbeitung oder die Art und Weise, wie sich die Lernenden dabei unterstützt haben. Je nach Kompetenzstand der Lernenden leitet die Lehrpersonen an, beschränkt sich auf kurze Signale oder sie geht in eine beratende Haltung.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



Kategorien: Lernfeedback, fachlich, Klasse 5, Klasse 6

Mit Lernfeedback selbständige Wochenplanarbeit unterstützen

Wochenplan 5. Klasse Di, 11.06. bis Fr, 14.06.19	Neu	Wiederholt	Deutsch	Themen, Subthemen	erfolgreich
Mathematik				L2 „Zusatzblätter“ 1. Lern- und Arbeitsblätter L2 „Zusatzblätter“ Aufgaben 1 & 2 (S. 2)	
Englisch				L2 „Zusatzblätter“ Aufgabe 1 (S. 3)	
Blatt „Phonik und Silben“				L2 „Zusatzblätter“ 1. Lern- und Arbeitsblätter L2 „Zusatzblätter“ Aufg. 1 & 2 (S. 2)	
Blatt „Phonik und Silben“				L2 „Zusatzblätter“ Aufg. 3 (S. 3)	
Blatt „Phonik und Silben“				L2 „Zusatzblätter“ Aufg. 4 (S. 3)	

Methode Mündliches, wiederholtes Lernfeedback während der selbstständigen Bewältigung des Lernstoffes in Wochenplanarbeit (Mathematik und Deutsch) sowie zeitversetztes, d.h. rückblickendes Feedback am Ende der Woche.

Ziel Die Begleitung der Lernprozesse mit zeitlichem und rückblickendem Lernfeedback unterstützt die SuS wertschätzend und effektiv.

Erfolg

- Beispiel 5.1:** Dank enger Anleitung konnte ein SuS seine Aufgabe lösen. Die folgenden, gleich aufgebauten Aufgaben konnte der SuS danach selbstständig lösen → Vorwissen aktualisiert, indem die vorhergehende Aufgabe nochmals angeschaut wurde. LP hat auf Antworten des SuS aufgebaut, sofern diese in die richtige Richtung gingen.
- Beispiel 5.2:** LP gab umfassende Rückmeldung zu der Arbeit in Mathe und Deutsch der ganzen Woche. SuS weiss danach, was er schon gut beherrscht, was er noch überarbeiten muss und worauf er in Zukunft achten sollte → Auf Aussagen und Fragen des SuS eingegangen. Wertschätzung gegenüber seiner Leistung gezeigt. Möglichst klare Hinweise gegeben, was er noch zu tun hat.

Herausforderungen

- Beispiel 5.1:** Häufig wurde die Antwort der SuS von der LP lediglich repetiert, was keinen Mehrwert bringt → Entsprechende Lautäußerungen (mhm) minimieren/kontrollieren. SuS stattdessen anregen, ihren Lösungsweg rückblickend zu verbalisieren, genug Zeit lassen.
- Beispiel 5.2:** Viel Anleitung, eher wenig Reflexion und Planung des weiteren Vorgehens im Dialog (v.a. aus Zeitgründen) → Feedback noch mehr als Dialog gestalten. SuS anregen, Überlegungen im Sinne der Reflexion und für die Überarbeitung der gelösten Aufgaben selbst zu formulieren.

Rückmeldungen SuS Die SuS geben den LP regelmässig eine Rückmeldung zum erhaltenen Feedback mittels eines bereits gut bekannten Louise-Instrumentes (Magnetite zu passendem Smiley setzen). Die mehrmaligen Erhebungen mittels Louise-Instrument ergaben, dass die SuS generell sehr zufrieden waren mit den erhaltenen Feedbacks (85% - 100% grüner, lachender Smiley).

Urheberschaft Die Methode wurde entwickelt, erprobt und dokumentiert von Marianne Sigg und Jan Lendenmann in den Fächern Deutsch und Mathematik mit SuS der 5. und 6. Klasse an der Primarschule Mammern.

Peerfeedback

Dieser [Baustein](#) behandelt, wie Lehrpersonen Lernende anleiten können, sich gegenseitig lernunterstützende Rückmeldungen zu geben. Wenn die Lernenden Kompetenzen für gutes Peer-Feedback-Geben erwerben, dann kommen sie auch selbst beim Lernen voran. Denn sie können erklären, was effektive und effiziente Lösungswege sind. Eingeführtes Peer Feedback entlastet die Lehrperson im Unterrichtsalltag.



Methode	S-F-R-Karten
Ziel	Kinder setzen sich mit technischen Lösungen auseinander und geben sich gegenseitig Rückmeldung
Zeitbedarf	Vorbereitung: < 1h Durchführung: < 10 min Diskussion/Reflexion: < 10 min
Material	Papierstreifen, Scheren, S-F-R-Karten
Methode detailliert	<ul style="list-style-type: none"> S-F-R-Karten = <ul style="list-style-type: none"> S: Sage etwas, was dir an der Arbeit der anderen gefällt F: Frage etwas zu der Arbeit der anderen R: Rate dazu, wie sie es noch besser machen können Auftrag: Wie kann man mit Kartonstreifen eine Fächereinstellung in einer Schachtel herstellen? <ol style="list-style-type: none"> Teil: Einzelarbeiten Teil: Konstruktive Rückmeldung mit S-F-R Teil: Auftrag beenden
Erfolg	SuS haben mit den S-F-R-Karten eine gute Hilfestellung erhalten. Sie haben sich damit gegenseitig die Fächereinstellung erklärt und Feedback gegeben wie das Produkt funktioniert
Urheberschaft	Die Methode wurde entwickelt, erprobt und dokumentiert von Dana Wassmann im Fach Bildnerisches Gestalten mit SuS der 2.-4. Klasse an der Primarschule Mammern.

Seit 2018 sind wir nun als LLSM Schule (Lehren und Lernen sichtbar machen <http://www.lernensichtbarmachen.ch>) unterwegs und setzen dabei erprobtes Wissen der drei Bausteine praktisch um. Dadurch haben sich das Aufzeigen des Lernfortschrittes der Kinder sowie der Austausch zwischen Lehrpersonen und Lernenden als zentraler Aspekt des Unterrichts als besonders wertvoll erwiesen. So werden verschiedene Instrumente, die diese Faktoren unterstützen, in allen unseren Klassen angewendet.

Beispielsweise wird das Portfolio (Lerntagebuch) vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse geführt, Projektarbeit mit individuellen Zielsetzungen sind ein regelmässiger Bestandteil unseres Unterrichts. Reflexion (Peerfeedback) und Auswertung des Arbeitsprozesses (Lern- und Peerfeedback) gehören dabei selbstverständlich dazu.

«Luise», ein hochwirksames Verfahren für datengestützte Unterrichtsentwicklung, ist jedoch nicht nur hilfreich für die Lehrpersonen, sondern ist auch ein geeignetes Instrument für die Schulleitung, um Knacknüsse der Lehrpersonen im Unterricht sichtbar zu machen.

An einer internen Weiterbildung im Februar 21 zum Thema Beurteilung haben die Lehrpersonen folgenden Auftrag erhalten:

«Beurteilen und Bewerten mit LUUISE zu fördern».

Auszug aus der Aufgabenstellung:

«Knacknuss mit Bezug zu den Vorgaben zum Beurteilungs- /Bewertungskonzept suchen.

*Brainstormen, welche Fragestellungen, Unsicherheiten, Unklarheiten, Mankos, Schwierigkeiten in Lehr- und Lernprozessen sich durch die Berücksichtigung des neuen Bewertungs- und Beurteilungskonzepts im eigenen aktuellen Unterricht ergeben; wo man unsicher ist, ob die Schüler*innen ein Ziel bereits erreichen oder noch weit davon entfernt sind; wo man erkennt, dass neues Lehrhandeln sich auf veränderte Weise auf das Lernen auswirken soll, etc.*

Darauf achten, dass bei den Überlegungen der Fokus auf dem Lernen der Schülerinnen und Schüler liegt».

Die Arbeitsschritte der Projekte wurden von den Lehrpersonen kontinuierlich in einem Padlet («Padlet» ist eine digitale Pinnwand, die eine schrittweise Dokumentierung der Luise-Projekte ermöglicht) festgehalten.

So hatten die Lehrpersonen die Möglichkeit, die Fortschritte ihrer Kolleg*innen mitzuverfolgen und mit persönlichen Kommentaren die Weiterarbeit zu unterstützen.

Die Lehrpersonen hatten bis zu den Sommerferien Zeit, den Auftrag umzusetzen. Im Sommer SCHILW wurden die Projekte im Kollegium vorgestellt. Während der Projektphase wurde das Team mit online Beratungen durch Kathrin Pirani (Co-Leiterin des LLSM-Projekts und zertifizierte Luise-Coachin) und durch die Schulleitung begleitet.



Damit LLSM an unserer Schule nachhaltig weiterentwickelt werden kann, nimmt ab Februar 2023 eine unserer Lehrpersonen am Kurs **«Luise-Unterrichtsentwicklung an eigener Schule begleiten 2023»** teil. Der Kurs ist ein Weiterbildungsangebot der FHNW.

Der Kurs befähigt erfahrene Lehrpersonen, an der eigenen Schule Luise -Vorhaben von Peers kompetent zu begleiten. In Absprache mit der Schulleitung und eingebettet in das schuleigene Konzept von Unterrichts- und Schulentwicklung organisieren die Teilnehmenden, z.B. an schulinternen SCHILW-Tagen, Luise-Angebote für das eigene Kollegium: Startanlässe, an denen Luise-Projekte geplant werden, Zwischenstopps während der Umsetzung der Projekte im Unterricht sowie Austauschmöglichkeiten, an denen Lehrpersonen ihre Arbeitsergebnisse vorstellen. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen von datengestützter Unterrichtsentwicklung kennen. Sie erwerben die Grundlagen von Beratung zu unterrichtsbezogenen Themen.

Es ist uns ebenfalls ein Anliegen, unser erworbenes Wissen an andere Schulen, Lehrpersonen und Schulleitungen weiterzugeben. Aus diesem Grund sind wir seit Januar 2021 als Besuchsschule auf www.profilQ.ch registriert. Bereits durften wir mehreren Gruppen unsere LLSM-Arbeit zeigen und in einem intensiven Austausch unser Verständnis von gelingendem Unterricht weiterentwickeln. Im Luise-Praxisbuch, das im Frühjahr 2023 erscheint (das Autorenteam umfasst auch John Hattie), wird die Primarschule Mammern mit drei Luise Praxisbeispielen vertreten sein.

Aussagen von Lehrpersonen der Primarschule Mammern über LLSM:

«An der Primarschule Mammern haben wir uns am intensivsten mit dem Baustein „Luise“ beschäftigt. Es war eindrücklich, wie sich die Knacknüsse der einzelnen Lehrpersonen plötzlich mit eigens entwickelten Instrumenten knacken liessen, indem wir uns auf den „Luise“-Prozess einliessen. Die Teilnahme am LLSM-Projekt hat uns allen einen Anstoss gegeben, Lernen und Lehren vermehrt sichtbar zu machen, sodass man in unseren Schulzimmern mittlerweile auf zahlreiche LLSM-Methoden stösst. Den Kindern geben diese Halt und Struktur sowie geeignete Anlässe zur persönlichen Reflexion ihres Lernens».

*«Peerfeedback unter den Schüler*innen regt zu Diskussionen innerhalb der Klasse an. Es benötigt Zeit und Übung, damit Peerfeedback gut funktioniert. Die Schüler*innen sind jedoch motiviert und setzen sich intensiver mit dem Themeninhalt auseinander».*

Wir freuen uns auch weiterhin, mit den Lesenden des Newsletters in Kontakt zu sein: Schreiben Sie [uns](mailto:uns@lernensichtbarmachen.ch) mit Ihren Anliegen an.